

LOKALKLANG - Treffpunkt Wochenmarkt

Historischer Frühschoppen

von Maggie Zurek

Am Samstag, 12.07. lud die Stadt zum "Historischen Frühschoppen" mit Szenen aus den Stadtstorchführungen, historischer Musik und zum Probeausschank des neuen Pongrazbieres.

Sie spielen Geschichte – und haben selbst eine unerwartete Erfolgsgeschichte geschrieben: die Darsteller des Geisenfelder Stadtstorch-Ensembles. Ihr neuester Coup zum Start in die nunmehr fünfte Saison ist eine szenische Führung unter dem Titel „Bürgerstolz und Prangerstrafen“.



Gegründet wurde die Gruppe im Jahr 2010 – aus Anlass der 700-Jahrfeier zur Verleihung der Marktrechte an Geisenfeld. Vier Aufführungen rund um die Historie des Klosters sowie der dunklen Zeiten von Pest und Hexenverfolgung waren damals geplant. Geworden sind es bis dato 263 – vor insgesamt rund 9000 Zuschauern. Das Repertoire ist aufgrund der enormen Nachfrage im Jahr 2012 durch eine kulinarische Reise in die Wirtshaus- und Brauereigeschichte der Stadt übrigens schon einmal erweitert worden.

Und nun folgt der vierte Streich: Eine ebenso spannende wie humorvolle Kostprobe daraus – dargeboten im Rahmen der Aktion Lokalklang am Wochenmarkt – macht Lust auf mehr. Da wettete Peter Pfliegler als Bäcker vergeblich gegen den Vorwurf, seine Semmeln seien zu

klein. Am Ende wurde er doch in Handschellen vom Ordnungshüter (Herbert Heidenkampf) abgeführt. Wie man erfuhr, drohte derartigen Angeprangerten im Falle einer Verurteilung die Wippe. Was es damit oder mit Schandmaske, Lästerstein und Narrenhäusel auf sich hat, darüber wird die zukünftige Führung Aufschluss geben.

Für den „Bürgerstolz“ im Titel treten ehrbare Zeitgenossen wie Balthasar Stoll, der Schöpfer der Justitia am Alten Rathaus, auf. Auch Philipp Dirr, der am Freisinger Dombau beteiligte Tischler und Bildhauer, wird wieder lebendig werden. Bis zur Premiere wird es trotzdem noch etwas dauern, denn an der einen oder anderen Stelle müsse „noch gefeilt werden und auch die Kostüme sind noch nicht alle fertig“, gesteht die Autorin des Drehbuchs, Gästeführerin Hannelore Major.

Bei dem kurzen, aber begeistert aufgenommenen Auftritt am Samstag, an dem auch Leckerbissen aus den bisherigen Darbietungen zu sehen waren, erinnerte Major an den erfahrenen Theaterpädagogen Peter Klewitz, der für die beiden ersten Drehbücher verantwortlich zeichnete. Die erste Stunde mit dem kürzlich bei einem Reitunfall verstorbenen Lehrmeister sei vielen noch im Gedächtnis. Klewitz habe die Schauspieler gelehrt, sich zu öffnen und am Ende habe man um eine Pestbille gebettelt „als gelte es unser Leben“. So geschult, erspielten sich die Akteure einen Ruf weit über die Region hinaus. Und man darf gespannt sein, wie die Geschichte mit der Geschichte weitergeht.

Musikalisch wurde der „historische“ Genuss durch barocke Sonatenklänge, gespielt von Kulturpreisträger Jörg Duda am Klavier und Brigitte Starck am Fagott sowie mittelalterliche Weisen der Celtic Troubadours, Sabine & Wolfgang Gaßner, ergänzt.

